

*Jtem den 4. ten Julij A.º [16]96. Von Johannes Amman[n, aus dem Thurgau] ... A.º [16]96 empfangen*

R 50  
R 585 12 bz."

*S[umm]ª*

*"H Landtvogts im felldt Rechnung"*

Dorsualnotiz von **Beat Jakob II.** Zurlauben, von 1696 bis 1698 Landvogt im Thurgau - AH 148, 216

## 148/71

[1676 n. Mai 24.]

A

SCHREIBEN<sup>1</sup> VON B[EAT] J[AKOB I.] ZURLAUBEN [AN DEN BISCHOF VON KONSTANZ, FRANZ JOHANN VOGT VON PRASSBERG-SUMMERAU]

*"Es werden Jro hochfrstl. Gn. vohn lest Jn Lucern gehaltner dagsatzung [der V kath. Orte vom 8. Mai 1676]<sup>2</sup> alwoho deroselbigen Eingeschikhtes schreiben abgelassen worden, widerumb die gebührende andt-wohrt Empfangen haben; undt ernstaffte anzeig bykohmen, dass Man das byschoffzellische geschäft, undt die Einstellung dess vohn Capitel erwälten Custos [des Stifts Bischofszell, Johann Kaspar Gallati]<sup>3</sup> da durch H legaten [Nuntius Odoardo Cibo] anhengig machen= undt solche unverweilt zu Rom [beim Hl. Stuhl] sollicitieren zlassen solle, hatt man nichts desto weniger endtlichen die sach dahin verleiten mögen, das Hochachten us gebuhrendem respect deme man Jro hochfrstl. Gn. als unsern HH ordinario zu tragen schuldig, undt zu bescheinung der guetten inclination der lob. [V im Thurgau mitreg. kath.] ohrten [als Schirmorten des Stifts] dieselbige fründtlichist undt gebührendt schrifftlichen ersuchen solle, ... dissere sach zu mehrerem Contento der vermelten ohrten zu verleiten etc. undt wie Jch dan bey selbiger Coniunctur undt Zusammenkunfft mit allen fridtliebenden gemüether, nit allersyts vollig das gelöst zesein, mich bedunkchte[,] Jn deme ettliche hrn. davohn Jro hochfrst. gnden nochmahlen einen fr. Congres des gestifts halber jn ... [Beisein] Jrer [des Bischofs] abgeohrneten Jn lucern<sup>4</sup> begehren thatten us bequemerem ohrt sich willig erkläht, Mogen dan bey unseren zuruckkunfft solches allen gn. hren ... [des Stadt- und Amts-]Raht[s] unsers ohrts [Zug] ... nit widersprechen ... weilen bis dahero vohn Jro frst. gn. nichts wyters Einkhumen, ohne zwyfel wegen ledsten heiligen Zitten [- am 24. Mai feierte man das Pfingstfest -] hab ich mich diser dagen bedacht das vili[c]hter dieselben erst zu un[an]genemb[?]<sup>5</sup> halten möchten, wan ich doch mein wenigkeit, die libertat*

übernehme Jro dessen Particular und mich gehorsamblich ze geben, worüber (dan sy nach jrem gnadigen belieben)<sup>6</sup> uber lassendt mithin alles Jro hochfr. Gn. höchsten Prudenz undt versthen dieselbige das mein intent, wegen bekannten hoher schuldigkeit gegen deroselben tragenden warhafften affect herwurzlet und jch nit mehrers desiderierte als die ehr und jedes glück zu erweisen, dessen durch Meine geringe undt underthanige Dienst jederwilen zu gnugsamen proben uffzestellen, alsodan unverbrechlich begehrt ze sein ...".

- 1) Da das vorliegende Dokument sehr flüchtig geschrieben ist sowie zahlreiche Einschübe und Streichungen aufweist, kann nicht immer für die absolut richtige Transkription garantiert werden.
- 2) s. EA VI 1, 1001 (Nr. 641) spez. 1209 Art. 578. Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch Beat Jakob I. Zurlauben vertreten.
- 3) 1676 resignierte Johann Konrad **Falk** als Kustos. Wegen dessen Nachfolge entstand ein Streit zwischen dem vom Kapitel erwählten Johann Kaspar Gallati, von Glarus, und dem von Landammann und Landrat von Uri vorgeschlagenen Chorherrn Johann Franz Ambros **Püntener**, von Uri; schliesslich erhielt Gallati die Stelle, s. Zurlaubiana AH 110/55 Anm. 2.
- 4) Die Tagsatzung der V kath. Orte vom 19. Juni 1676 in Luzern - Zug liess sich dabei nicht durch Beat Jakob I. Zurlauben vertreten - beschloss, das Geschäft am 26. Juni 1676 an einer Konferenz mit dem Bischof von Konstanz in Rorschach zu behandeln, s. EA VI 1, 1010 (Nr. 648) spez. 1210 Art. 579.
- 5) Das voranstehende Wort ist nicht eindeutig lesbar.
- 6) Der bei der Bearbeitung in runde Klammern gesetzte Text ist entweder durchgestrichen oder aber unterstrichen.

---

Konzept - AH 148, 217

## 148/72

[1719]

A

SCHREIBEN DER ÄBTISSIN [VON FELDBACH], M[ARIA] VIKTORIA [VON LICHTENSTEIN], AN MARIA ANNA BURTZ VON SEETHAL, [ALS GATTIN VON BEAT LUDWIG ZURLAUBEN, VERHEIRATETE] "ZURLAUBEN DE GESTELLENBOURG", ZUG

---

"Vor dero gütige Zihlen bedanckhe mich sambt dem darin Enthaltenen Ursibis[?]<sup>1</sup> Nun Glaube ich nicht das Feldbach, wie Es scheidt uns die schuld zue geben Uhrsach, des schon bekandten Unfridens sey, sonderen die All zue gehe, gegen Einander laudtente Wohrt, bite Min liebe frauw Zurl[a]uben Erinnerere sich wie oft sie gesagt, Es sey Jhren der wenigste kumer, in alle humor sich zu schikken, Mein gott, wie hat sie sich wohl Verendert, Jhro gf. dero frauw schwige[r]mutter **Maria Barbara Zurlauben**] schrieht Ja alles guets von Jhren, und sie gantz dz Contrarium, sie hat Nichts zue verlihren trage sie gedult,